

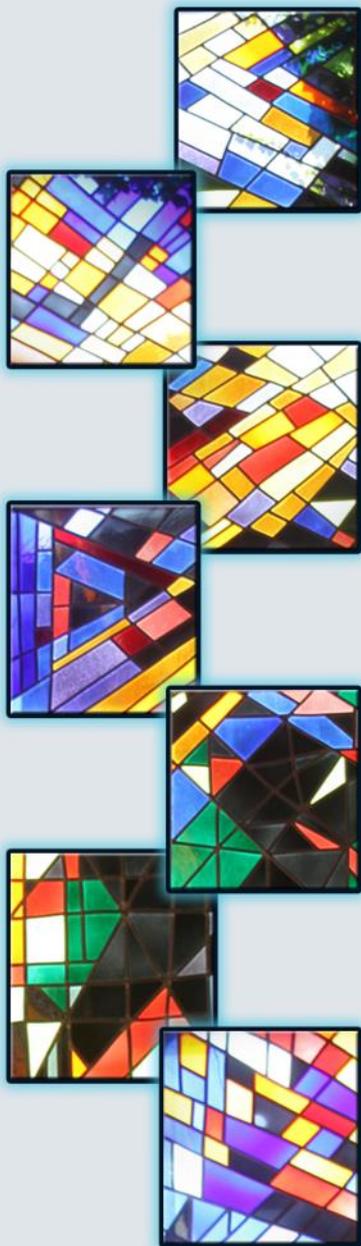


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

MAI 2021





Öffne

deinen Mund

für den Stummen,

für das **Recht**

aller Schwachen!



Impuls Mai

Liebe Gemeinde,

8 פְּתַח־פִּיךָ לְאֵלִים אֶל־דִּין
כָּל־בְּנֵי הַלֹּזֶף:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für die Rechtsache aller Söhne der Dahinschwindenden (der Schwachen). Sprüche 31, 8

Öffne deinen Mund: nicht für sprachloses staunen – für unnütze Worte – Lästereien – unüberlegte Worte – für deine eigenen Gedanken – um dich selbst zu rechtfertigen – oder dich in den Mittelpunkt zu stellen,

sondern für die Stummen: die sich nicht trauen – die sich nicht gut ausdrücken können – die sprachlos geworden sind – denen die Worte fehlen – die nicht im Mittelpunkt stehen wollen.

Für die Rechtsache aller Söhne/Menschen der Dahinschwindenden (den Unbedeutenden – den Leisen).

Um für das Recht anderer einzutreten, sollte ich mich natürlich mit ihrer Sache/Problematik vertraut machen. Also meine Komfortzone verlassen. Mich mit Dingen beschäftigen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Mich in jemand anderes

hineinversetzen. Überlegen, was gut für ihn ist und mir die Worte zur Verteidigung genau überlegen.

Das ist schon eine Herausforderung!! Meine eigene Meinung vertreten ist doch viel leichter. Vielleicht deckt sich diese auch mit den Wünschen der anderen.

Das Spannende ist, es geht nicht um mich, wie es mir geht oder welche Meinung ich habe.

Ich werde aufgefordert:

1. Mit den Stummen zu reden.
2. Sie zu fragen, was sie brauchen, was ich für sie vertreten soll.
3. Ich muss mich, mit ihrer Situation und ihrem Verständnis davon, auseinandersetzen.
4. Gemeinsam mit ihnen überlegen, was ihrer Situation dienlich ist.
5. Dann überlege ich mir Worte, und wie und wo ich sie gut einsetzen kann.
6. Dann tue ich es!

In der Theorie ist das ganz toll, aber was bedeutet das konkret – heute – in meiner aktuellen Situation – für wen könnte ich Sprachrohr sein, **als Christ**. Was möchte Gott, dass ich tue?!

Pause zum Nachdenken!

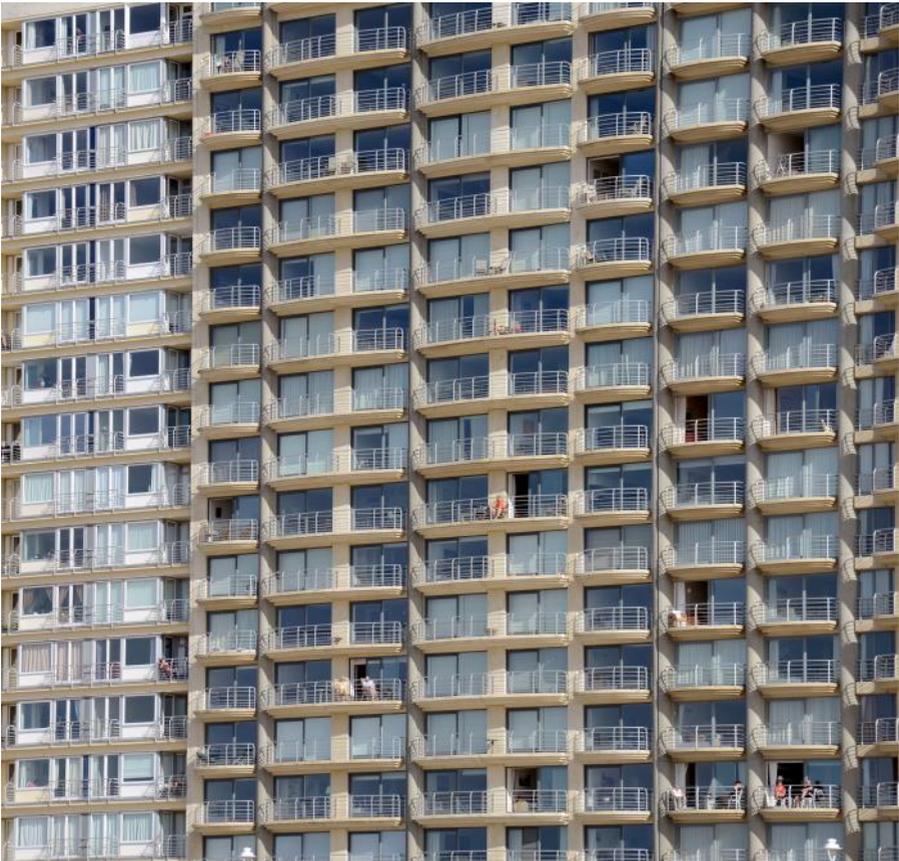
Mir fallen sehr viele „Stumme“ ein. Krankenschwestern, Ärzte, Kinder, ältere Menschen, Obdachlose, schüchterne und geduldige Menschen etc..

Natürlich werden vereinzelt Menschen interviewt - auch aus dieser Gruppe von Menschen - und wir hören einzelne Menschen sprechen in den Nachrichten. Sind das die Stummen? Reichen diese Worte aus?

Unser Monatsspruch ist eine Herausforderung für jeden von uns. Für mich steht dabei an erster Stelle mit Gott ins Gespräch zu kommen. Ihm im Gebet zu fragen, welchen Weg ich gehen soll. Und in einem weiteren Schritt mit anderen zu überlegen, wo und wie wir unseren „Mund öffnen“ können.

Wer macht mit Sprachrohr zu sein für die Rechtsache der Schwachen?

*Herzliche Grüße
Andrea Kebernick-Schill*





Wahlen

Manches MUSS, manches KANN sein!

Liebe Geschwister,

Schon im Februar und März Mosaik wurde darauf hingewiesen, dass dieses Jahr auch wieder Wahlen zur Gemeindeleitung und die Berufung von Ältesten anstehen.

Wir haben uns in der Leitung schon viele Gedanken gemacht und werden das auch weiterhin tun!

Aber: Dies ist ein Thema, das die gesamte Gemeinde ganz wesentlich betrifft und deshalb MUSS die Gemeinde in besonderer Weise einbezogen sein.

Genau an diesem Punkt stehen wir und fragen uns: In welcher Weise KANN diese Beteiligung am besten umgesetzt werden?

Klar ist: Wir wünschen uns von Herzen, dass Menschen **gerne und mit Begeisterung mitarbeiten** können. Am allerbesten dort, wo Gott sie mit Gaben ausgestattet hat und wo ihr Herz in und für Gemeinde schlägt.

Dies gelingt schon jetzt an vielen Stellen, aber zu oft auch noch nicht.

Wir haben in unserer Gemeinde sehr viele Menschen, die aktiv mitarbeiten. Als wir im letzten Jahr ge-

zählt haben, kamen wir auf über 100 Mitglieder und Freunde, die einen oder mehrere große oder kleine Dienste in der Gemeinde übernommen haben. Das ist enorm(!) und darf uns alle zu Recht von Herzen freuen und dankbar machen!

Trotzdem zeigt sich auch, dass es unglaublich schwer ist, jemanden zu finden, der in Gemeindeleitung Verantwortung übernehmen und mitgestalten möchte.

Ganz konkret ist die Situation im Moment:

Sechs von sieben Dienstbereichen sind derzeit vakant oder nach Ablauf der Dienstzeit neu zu besetzen, darunter Dienstbereiche, die für ein funktionierendes Gemeindeleben unbedingt sein MÜSSEN: Junge Gemeinde, Ressourcen, Kommunikation.

Zwei von vier Ältesten sind zu berufen. Und angesichts der vielen aktuellen und bevorstehenden Aufgaben wäre auch eine/ein fünfte(r) Älteste(r) wünschenswert.

Für die Schwierigkeit (schon in der Vergangenheit und nach ersten Gesprächen auch aktuell eher mehr als weniger) jemanden zu finden, der in Gemeindeleitung Verantwortung übernehmen und mitgestalten



möchte, mag es viele und gute Gründe geben. Wir sind in der Gemeindeleitung dabei uns und Gott intensiv zu fragen, was wir tun und ändern können, um Mitarbeit in Gemeinde allgemein und ganz konkret in Gemeindeleitung attraktiver und einfacher möglich zu machen, denn: Gemeindeleitung MUSS sein.

Aber auch wenn Mitarbeit in und Leitung der Gemeinde sein MUSS, damit Gemeinde sein KANN, wollen wir nicht appellieren, jammern, versuchen zu begeistern, geistliche „Wahrheiten“ oder ganz profane Notwendigkeiten aufzeigen um auf die eine oder andere Weise Druck aufzubauen. (Auch auf diese Möglichkeiten sind wir beim Überlegen gestoßen ;-))

Wir wollen lieber mit euch in einen Austausch kommen über die Frage:

Welche vermeidbaren Hindernisse hin zu dem Ziel „begeisterte Mitarbeit“ gibt es in unserer Gemeinde und in unseren Strukturen?

Wir wollen versuchen, diese Hindernisse auszuräumen!

Ausgehend von dieser „großen“ Frage möchten wir gerne von jeder und jedem ganz allgemein hören:

- Wo, in welchem Bereich schlägt dein Herz? Welche Gaben hast du bei dir entdeckt?
- Was wäre nötig, dass du dich gerne bzw. noch freudiger in der Gemeinde einbringst?

persönlich:

- In welchem Bereich könntest du dir eine Mitarbeit besser oder zusätzlich zu deinem bisherigen Engagement in der Gemeinde vorstellen?

konkret für die Gemeindeleitung:

- Welche Rahmenbedingungen wären erforder-

ZITAT

**Gott will sich
von uns allen suchen
und finden lassen.**

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

lich, dass du dich in die Gemeindeleitung hinein wählen lassen könntest bzw. würdest?

Beispiele:

Länge der Dienstzeit? Häufigkeit der Treffen? Andere

„Dienstbereiche“

bzw. Zuständigkeiten?

Eingeschränkterer bzw. mit anderen Personen geteilter Verantwortungsbereich? ...?

Bitte bedenkt bei allem Überlegen aber auch:

Wir sind nicht nur dafür verantwortlich, ob wir etwas tun oder nicht tun, sondern auch für das, was wir tun oder auch gar nicht tun sollten!

Hier MUSS ein Hören auf Gottes leises oder lautes Reden sein. Hier sind sicherlich Gespräche mit Geschwistern hilfreich.

Wir MÜSSEN bald mit der **Vorschlagswahl für die Gemeindeleitung** beginnen und bitten euch daher, euch zu diesen Fragen Gedanken zu machen und uns bis Mitte Mai Rückmeldung zu geben. In euren Fächern werden entsprechende

ZITAT

„Gott steht
an deiner Seite.“

Egal, was kommt. “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Fragebögen liegen. Diese können ausgefüllt in die Fächer der Ältesten gelegt werden, mit der Post an das Gemeindebüro oder digital an aelteste@baptisten-reutlingen.de geschickt werden. Sprecht gerne auch einen der Ältesten oder Gemeindeleitungsmitglieder an und kommt miteinander ins Gespräch!

Wir freuen uns, an euren Überlegungen Anteil nehmen zu können, von euch zu lesen oder zu hören und wünschen und beten, dass in unserer Gemeinde mehr „KANN“ Platz hat und weniger „MUSS“ nötig ist!

Eure Gemeindeleitung

Herr weil mich festhält deine starke Hand vertrau ich still. Weil du voll Liebe dich zu mir gewandt, vertrau ich still. Du machst mich stark, du gibst mir frohen Mut, ich preise dich, dein Wille, Herr ist stark.

An diesen Liedvers wollen wir uns in Zukunft immer wieder erinnern.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Ein richtiger Vater

Er stand auf dem Balkon und putzte Schuhe. Riesige Herrenhalbschuhe auf seinen kleinen Jungenhänden balancierend, putzte er mehr schlecht als recht, doch mit Hingebung und einem leisen glücklichen Lächeln.

Die Nachbarin sah ihm vom Nebenbalkon aus zu. Schließlich ist es ja durchaus keine Selbstverständlichkeit, dass ein Siebenjähriger mit solcher Hingebung Schuhe putzt.

„Na, Bastian, sind sie immer noch nicht blank genug?“ rief sie ihm zu. Sofort hüpfte Bastian ihr entgegen.

„Die müssen ganz schön werden, die gehören nämlich meinem Vater. Ich hab' doch jetzt auch einen Vater“, sagte er mit leuchtenden Augen. „Einen richtigen eigenen Vater wie alle anderen Kinder auch.“ Dass er nun einen richtigen eigenen Vater hatte, war Bastians ganzer Stolz. Seine Mutter hatte nach sechsjähriger Witwenschaft wieder geheiratet, obwohl sie damals, als ihr Mann kurz nach Bastians Geburt starb, nicht geglaubt hatte, jemals wieder zu heiraten.

Sie waren sich im Supermarkt begeg-

net. Hubert Hollinger machte seine Junggeselleneinkäufe. Er half der kleinen zierlichen Frau Brück, die Dosen aus den oberen Regalen zu holen, und sie zeigte ihm dafür die günstigsten Angebote. Anschließend blieben sie noch auf eine Tasse Kaffee beieinander. Und sie blieben auch sonst beieinander. Das Problem war nur der siebenjährige Bastian...

Hubert Hollinger war kein alltäglicher Mensch. Er war nicht jedem auf den ersten Blick sympathisch. Ein wenig menschenfremd und kontaktarm, hatte er sein Leben bisher als Einzelgänger gemeistert. Er hatte auch nicht geheiratet, denn als Förstersohn in einer abgelegenen Försterei aufgewachsen, die Mutter früh verloren, hatte er nicht gelernt, mit fremden Menschen umzugehen.

Er war technischer Zeichner geworden, arbeitete immer daheim an Zeichenbrett und Schreibtisch und konnte sich über mangelnde Aufträge nicht beklagen. Da er aber sehr zurückgezogen lebte, blieb der Kontakt zu seinen Mitmenschen der wunde Punkt in



seinem Leben. Vor allem zu Kindern fand er keinen Zugang.

So wusste er auch mit Bastian nichts anzufangen. Ja, er ging ihm geradezu aus dem Weg und verschloss sich ihm. Bastian war einfach Luft für ihn. Es war nicht Herzlosigkeit, sondern eine eigentümliche Art von Angst. Bastians Mutter war über diese Tatsache sehr besorgt. Sie hätte ihren kleinen Bastian so gerne glücklich gesehen. Er hatte immerhin den Vater entbehren müssen und fühlte sich deshalb anderen Kindern gegenüber benachteiligt.

Mit Spannung hatte Bastian den neuen Vater erwartet. Sein ganzes offenes Kinderherz flog ihm entgegen. Und so war er sehr erstaunt, dass der Vater nicht auch auf ihn gewartet zu haben schien. Aber Bastian war eine Frohnatur und fühlte sich durch die distanziertere Haltung des Stiefvaters nicht zurückgestoßen. Er nahm gar keine Notiz von dessen steifer, gehemmter Art, sondern warb in seiner charmanten kindlichen Weise um dessen Liebe. Wenn Hollinger am Reißbrett stand und zeichnete, quirlte Bastian um ihn herum, plauderte, spitzte ihm seine Stifte und bewunderte ihn.

„Wie schön du das kannst. Das kann Tims Vater nicht, der kann nur Wurst und Käse verkaufen. Wie darf ich denn zu dir sagen? Papa oder Vati oder Vater?“ Und als er keine Antwort bekam: „Ich sage Vater zu dir. Das klingt so toll, so, so großartig - so wie du es bist.“ Ich bin alles andere als großartig, dachte Hollinger. Warum kann ich einfach nicht lieb zu dem kleinen Kerl

sein?

Bastian versuchte, ihm jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Wenn der Vater Klavier spielte, stand er still und glücklich neben ihm. Und da entwickelte sich auf einmal eine Art Verstehen und Seelengemeinschaft zwischen den beiden. So klein der Junge auch war: er stand mit großen Augen da und hörte wie verzaubert zu, wenn Hollinger Chopin spielte. Dann schmiegte er sich in seinen Arm, und der Vater fühlte sich gerührt und mehr und mehr hingezogen zu dem Kind.

So eroberte sich Bastian allmählich die Liebe des Vaters. Und als das Kind eines Sonntags einfach zu ihm ins Bett kroch und ihn streichelte, dachte Hollinger:

Was war ich doch für ein Esel! Welch unverdientes Glück ist die Liebe eines Menschen. Jetzt habe ich sogar zwei Menschen, die mich lieben. Nun will ich aber auch versuchen, mir dieses Glück nachträglich zu verdienen. Und er drückte den Jungen an sich.

Es gelang ihm noch nicht immer, aber er bemühte sich. Er ging mit Bastian in den Zoo, in den Zirkus und in die Eisdielen. Er zeichnete und spielte mit ihm. Er ließ ihn auf seinem Rücken reiten und widmete ihm Zeit soviel er nur erübrigen konnte. Und der Junge liebte ihn und war stolz auf ihn wie ein eigener Sohn. Wie einfach und schön das Leben doch ist, dachte Hollinger, wenn man es fertigbringt, anderen Menschen Liebe zu schenken.

Eva Hönick

Aus 'Ade Knirps, mach's gut!' Erzählungen um das Problemkind, Morstadt-Verlag.

Familiengottesdienst am Palmsonntag

Beim letzten Mosaik-Artikel im Februar zum Rückblick auf unseren schönen Familiengottesdienst vor Weihnachten waren wir noch in der abklingenden 2. Welle und haben darauf gehofft, dass sich die Corona-Situation am Ende des Winters bald entspannt und es dann Richtung Frühling wieder „richtig normal“ werden würde. Nun haben wir über so manche Strecke weiterhin winterliches Wetter gehabt, sind inzwischen in der 3. Corona-Welle und

Ostern mit den Rainbows zusammen einen weiteren Familiengottesdienst vorbereitet. Aber nicht nur der Kigo war daran beteiligt: auch unsere GÜlerinnen und die Jugend – und ja, eigentlich auch die Ältesten, jedenfalls hat Rainer die Impuls-Predigt gehalten. Und auch die Gemeinde war im Gottesdienst schließlich mit involviert, so dass es am Ende eine richtig schöne gemeinsame Veranstaltung geworden ist.



Wie auf den Bildern unschwer zu erkennen ist, haben wir am 28.3. gemeinsam **Palmsonntag** gefeiert: den Einzug Jesu in Jerusalem unter dem Jubel der Menge, die aus Ehrerbietung vor Jesus ihre Gewänder ausgebreitet und zur Begrüßung mit Palmwedeln gewunken haben:

„Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!“

fragen uns, wann und wie es tatsächlich nochmal „wieder normal“ werden wird.

Als die Lage wieder besser wurde, haben wir Ende Februar/Anfang März jedoch die Gunst der Stunde genutzt und in der Passionszeit vor

Dass auch damals die Stimmung schnell gekippt ist, und wohin das führte, wissen wir: und staunen über den König der Juden, den Sohn Gottes, der aus Liebe Karfreitag mit sich machen lässt und an Ostern von den Toten aufersteht, um als wahrer

König und Erlöser heute (im Gottesdienst) immer wieder neu mitten unter uns zu sein!

Zu Beginn des Familiengottesdienstes konnten wir wieder sanften Flötentönen von Laura G. lauschen zu dem Lied „You raise me up“. Die Geburtstagskinder der Gemeinde wurden diesmal von den Kigo-Kindern gefeiert, die für sie sogar jeweils eine Kerze angezündet haben.

Auch die Jugend war engagiert dabei und hat als Band-Combo den Gottesdienst musikalisch gestaltet mit Liedern wie: „Zehntausend Gründe“, „Hosanna, ich seh den König kommen“, „Meer“ und „Dir gehört mein Lob“...

Auch die Psalmlesung und die Be-



kanntmachungen haben diesmal die Jugendlichen übernommen. In die Fürbitte-Gebete und das Vaterunser haben uns gegen Ende unsere Güterinnen Laura und Hannah mit hineingenommen.

Im Zentrum des Familiengottesdienstes stand sichtbar das Theaterstück, dass im Kigo in den Wochen vorher und am Samstag extra eingeübt worden war: Der Einzug Jesu in Jerusalem. Mit dabei die Jünger, die Besitzerin des Esels, die Pharisäer und natürlich Jesus selbst.

In der anschließenden Impuls-Predigt hat Rainer den Kindern und uns Erwachsenen den immer wieder erstaunlichen Kern des Evangeliums na-



hegebracht: „*Wer das Reich Gottes nicht aufnimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen!*“ (Mk. 10,15)

Am Ende darf eins auf keinen Fall fehlen: ein herzliches Dankeschön an alle, die (wieder) mitgewirkt haben und ohne die dieser Familiengottesdienst als gemeinsames Highlight mitten in der nervenaufreibenden

den Corona-Zeit nicht möglich gewesen wäre:

Danke besonders an das Rainbow-Team mit Martina B., Kristin G., Christa S. und Katharina E.; aber danke auch an Ibi und die Jugendlichen für ihren tollen Einsatz; und ebenso danke unseren beiden GÜlerinnen; und zu guter Letzt natürlich ein Dankeschön an die Kinder, die wieder begeistert mit dabei waren und damit wieder einmal uns alle erfreut haben!

Möge Gott in seinem Sohn Jesus Christus uns durch seinen Geist auch durch die dritte Corona-Welle und die vor uns liegende Zeit bringen und uns immer wieder neu Kraft, Mut und Hoffnung schenken, alle anstehenden Herausforderungen im Vertrauen auf IHN zu bestehen!

*Herzlich euer scheidender
Jugendreferent
Lukas Gebauer*



Eindrücke vom Osterweg

Wohltuend

Leicht gemacht die Passionsgeschichte nachzuspüren



Vielseitige Möglichkeiten etwas zu lesen, beten, malen, nur Gedanken machen. Eine Stunde war im Nachhinein fast zu wenig.

Ich bin so richtig eingetaucht in den Osterweg. Die Stationen haben mich berührt und mein Herz bewegt. Eine Bereicherung.

Fordert heraus, regt an, führt zur Stille. Er wird mich bis Ostern begleiten und darüberhinaus.

Es war sehr gut



Durfte Jesus ganz neu begegnen. Loslassen war eine ganz besonders wertvolle und intensive Erfahrung.



Freue mich, dass der Osterweg vom Kindergottesdienst (in Teilen) zuerst genutzt wurde und von der Jugend zum Abschluss.

Die Auferstehung ist wundervoll!! und duftet wie der Frühling...





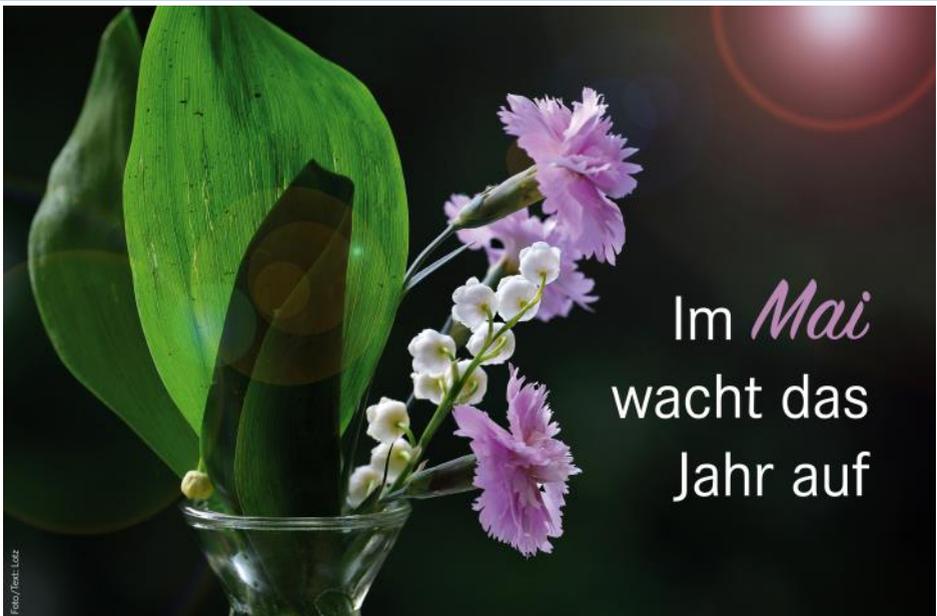
Tag	Datum	Zeit	Termine
So.	16.05.	10:00	Gottesdienst (M. Schill)
		14:30	Bauforum
Mo.	17.05.		
Di.	18.05.		
Mi.	19.05.		
Do.	20.05.		
Fr.	21.05.		
Sa.	22.05.		
So.	23.05.	10:00	Pfingstgottesdienst im Freien (R. Besch)
			An der Freien Evangelischen Schule
Mo.	24.05.		
Di.	25.05.		
Mi.	26.05.		
Do.	27.05.		
Fr.	28.05.		
Sa.	29.05.		
So.	30.05.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiemann)
Mo.	31.05.		

Gemeindebüro:

Das Gemeindebüro ist vom 18.05.2021 - 30.05.2021 nicht besetzt.

Termin: 03.06.2021 - 06.06.2021
Bundesrat in Kassel

Tag	Datum	Zeit	Termine
Sa.	01.05.		
So.	02.05.	10:00	Abendmahlsgottesdienst (H.-W. Neudorfer)
Mo.	03.05.		
Di.	04.05.		
Mi.	05.05.		
Do.	06.05.		
Fr.	07.05.		
Sa.	08.05.		
So.	09.05.	10:00	Gottesdienst (R. Gebauer)
Mo.	10.05.		
Di.	11.05.		
Mi.	12.05.		
Do.	13.05.		
Fr.	14.05.	18:00	Bauausschuss
Sa.	15.05.		



Jesus.Christus.Begegnen—Vorschau

JESUS.CHRISTUS.BEGEGNEN



mit
Angebot
für
Kinder

Ausschnitt aus „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo
(Quelle: Wikipedia)

*Hinein ins Gebet
Hinaus ins Leben*

Wo: In der Wohnung der FE15
Wie: Mit dem Gemeindehausschlüssel
(Bitte untereinander absprechen!)
Terminreservierungen im Eingangsbereich



Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



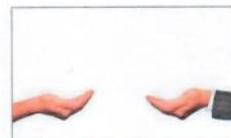
Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.



Dekorationsteam

Vielen Dank an:

Cornelia K. und Rebecca W., beide arbeiten ab sofort mit Dorothee H. im Dekodienst für unsere Gemeinde. Wir freuen uns als Gemeinde, dass wir so schnell Nachfolger für Evi Z. und Elisabeth B. gefunden haben, die sich in diesem Bereich mit einbringen.

Wenn noch weitere Menschen aus unserer Gemeinde sich beim Dekodienst mit einbringen möchten, würden wir uns sehr darüber freuen,

en, einfach bei mir melden.

*Für den DB6 Gemeindeleben
Günter B.*



Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de





Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien)

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W:

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona Sch.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de



Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag und Donnerstag:
10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Lukas Gebauer (Jugendreferent)

(07121) 260621

referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Impressum

Nächste Ausgabe: Petra R.

Redaktionsschluss: 16.05.2021

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 160 Stück

Bilder: S. 1, 10, 11, 12, 21: UPR; S. 4: Lotz, S. 13: R. B., S. 16: Neetz

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Ostergottesdienst an der FES

